Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 8

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 62.

B: Alte Blattzählung 1–43.

S: Kalligraphische italienische Antiquakursive von einer Hand 17. Jh.

A: Lavierte Federzeichnungen von Pferdegeschirren: auf 84 Seiten, bis Bl. 38 mit 1–149 numeriert, danach ungezählt. Bl. IIr ganzseitige Federzeichnung: auf hohem Postament ruhender Bindenschild in barockem, von zwei Engeln gehaltenem Rahmen, darüber Erzherzogshut über einem Cherubimkopf, um den Bindenschild das Goldene Vließ. Bl. 1r (Titelblatt) gesatteltes, galoppierendes Pferd in Federzeichnung.

E: Barockeinband: hellbraunes Saffianleder über Pappe mit Golddruck, Oberitalien oder Tirol, 17. Jh. (Abb. 24).
VD und HD gleich: zwei von doppelten Goldlinien gebildete Rahmen, in den Ecken je ein Einzelstempel (Nr. 1) in Form einer Blume. Kleines, ovales, von einem Kranz von stilisierten Glockenblumen umgebenes Mittelfeld (Nr. 2), in diesem Samson, der eine Säule zerbricht. Spuren zweier Schließbänder. Rücken: vier einfache Bünde, oben Spuren einer Titelaufschrift in schwarzer Farbe, unten ebenso Signatur der Wappenturmbibliothek *M e 21.* Kapitale mit grünem und weißem Spagat umstochen. Punzierter Goldschnitt. Spiegel: rot-weiß-gelb-blau marmoriertes Papier.

G: Auf Grund des Wappens Bl. IIr Handschrift im Besitz eines österreichischen Erzherzogs, nach Hermann 126 möglicherweise im Besitz des Erzherzogs Leopold V. von Tirol (seit 1625 in Tirol, gest. 1643). Später in der Wappenturmbibliothek, aus dieser 1745 der UB einverleibt und damit zum Grundbestand gehörend. Im alten Handschriftenkatalog der UB als Vorbesitzer fälschlich Stams angeführt. Inhaltlich und stilistisch zu Cod. 11 gehörend (s. d.), Cod. 11 jedoch einfacher ausgestattet und flüchtiger geschrieben als Cod. 6. Alte getilgte Signatur der UB: *II 2 B 9.*

L: Hermann 126.

(Ir–v) leer, lediglich Bl. Iv alte Signatur der UB in Bleistift.
(IIr) Federzeichnung: Österreichischer Bindenschild (s. o. bei A). (IIv) leer.
(1r) Geschriebenes Titelblatt mit reichen Schnörkeln in Federzeichnung, unten Bild eines galoppierenden Pferdes. Tit.: *Modo da tenersi per imbrigliare i cavalli d'ogni sorte* (Hermann 126 führt als Titel an: „Canon inbacacture [!] e capezoni da cavalli"). (1v) leer.
(2r–37v) auf 72 Seiten 149 gezählte Abbildungen in lavierter Federzeichnung von Gegenständen zur Ausrüstung der Pferde, bes. Zaumzeug, mit kurzen Begleittexten in italienischer Sprache.
(38r–43v) auf 12 Seiten 16 weitere ungezählte Abbildungen gleichen Inhalts.
(44r–v) leer.

Cod. 7: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 8

THOMAS DE AQUINO

II 1 B 7. Stams. Pap. 250 Bl. 408 × 281. Isny, 1459.

B: Wasserzeichen: 1) Spiegel des VD, Bl. 1–3 [4], 244 [245]–249 [250] (= erste und letzte Lage) Amboß, Briquet 5956, Piccard, Werkzeug und Waffen I, IV 1145. Auch in Cod. 22 (Stams, 1454–55). 2) Bl. 4–125, 135, 153–207 Dreiberg, ähnlich Briquet 11652. 3) Bl. 126–134, 136–152, 208–243 Waage, nicht bei Briquet und Piccard. Lagen: $II^{3\,(4)} + 20.VI^{243\,(244)} + III^{249\,(250)}$. Erste und letzte Lage nach erfolgter Bindung in Stams hinzugefügt. Lagenreklamanten. In den Lagenmitten Pergamentfälze, zwischen den Lagen Pergament- und Papierfälze. Zählung beginnt Bl. 2.

S: Schriftraum 278 × 194. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, Zeilenzahl wechselnd zwischen 58 und 67, Zirkelstiche. Süddeutsche kursive Bastarda von einer Hand: Petrus Schwartz, Kaplan in Isny, datiert 7. September 1459 (Bl. 238vb); Registrum von etwas späterer Hand in Stams hinzugefügt (Bl. 1–3).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Zahlreiche vierzeilige rote Initialen A, zahlreiche Cadellen in lavierter Federzeichnung, schwarzer, bei doppelten Linien

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 8

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 63.

rot oder gelb gefüllter Buchstabenkörper mit grüner und hellbrauner Lavierung im Inneren und an den Ausläufern. Zahlreiche sechszeilige rote Lombarden, teils mit einfachem braunem Fleuronnée, teils mit einfachen pflanzlichen Ornamenten in Federzeichnung und Lavierung in verschiedenen Farben im Binnenfeld.
Bl. 5ra fünfundzwanzigzeilige historisierte Initiale P (Abb. 9) in der Breite der linken Spalte mit Rankenausläufern in Aquarellfarben. Weinroter Buchstabenkörper mit spiralrankenförmigen silbernen Aussparungen. Initialbild auf blauem Grund: Lehrer-Schüler-Szene: Kirchenlehrer (Thomas von Aquin) in Dominikanerhabit mit rotem Käppchen und Heiligenschein auf gelber Bank vor gelbem Lesepult mit aufgeschlagenem Buch sitzend, zu seinen Füßen zwei Schüler, einer ein aufgeschlagenes Buch in Händen. Hinter dem Lesepult ein roter Vorhang. Rankenausläufer am oberen und linken Blattrand sowie den Buchstabenkörper umschließend, bestehend aus grünen Akanthusblättern und roten und blauen stilisierten Blüten. Laut Hermann 126 „roh ausgeführte Miniatur im Stile der süddeutschen Schule des 15. Jh.“.

E: Gotischer Einband: braunrot gefärbtes Ziegenleder über Holz mit Blinddruck, Süddeutschland (wohl nicht Stams), nach 1459 (Abb. 26).
VD und HD fast gleich: von doppelten Linien begrenzter Rahmen, das große Mittelfeld durch ein von dreifachen Linien begrenztes Diagonalband unterteilt. Rahmen mit Einzelstempeln in Form von doppelten heraldischen Lilien (Nr. 1) gefüllt, in den vier Dreiecken des Mittelfeldes Einzelstempel: freie große Sechspunktblüten (Nr. 2), Kleeblatt (Dreipaß) (Nr. 3) und Blütenstengel (Nr. 4) mit je drei angesetzten kleinen Sechspunktblüten (Nr. 5) (am HD jeweils nur mit einer Blüte). An den Bünden je ein Einzelstempel (gefiedertes Dreiblatt, Nr. 6) angesetzt. Die Diagonalbänder des VD durch Flechtbandstempel (Nr. 7), die des HD durch Laubstabstempel (Nr. 8) gefüllt. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, oben Spuren eines Titelschildchens. Kapitale von Lederband umflochten. Spiegel: leere Papierblätter. Erste und letzte Lage von breiten Fälzen umgeben, bestehend vorne aus einem einfachen und einem doppelten, hinten aus einem doppelten beschriebenen Pergamentblatt.

G: Die Handschrift gelangte bereits gebunden nach Stams. Hier die erste und letzte Lage (Registrum bzw. leer) eingefügt. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Sign. P 9 eingetragen als „D. Thomae Quaestiones. 1459“. Die Signatur in der Handschrift selbst nicht feststellbar. 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters der UB übergeben. Älteste getilgte Signatur der UB am Spiegel des VD: *II $\overline{3}$ A 1.*
Im alten handschriftlichen Signaturenkatalog der UB als Provenienz fälschlich Schnals angeführt, bei Hermann und Shooner richtig Stams. Stams besaß zudem enge Beziehungen zu Schwaben, im 15. Jh. zahlreiche Mönche aus Schwaben und speziell auch aus Isny in Stams nachweisbar, Abt in Stams war zur Zeit der Entstehung bzw. Erwerbung der Hs. Georg Ried (Koz) aus Kaufbeuren (1436–81 Abt), vgl. Album Stamsense 17 ff.; siehe auch zu Cod. 1.

L: Wilhelm II 109. — Hermann 126. — A. Michelitsch, Thomasschriften. Untersuchungen über die Schriften Thomas' von Aquino I: Bibliographisches (*Thomistenschriften* 1, 1). Graz 1913, 64. — Shooner II 51, Nr. 1114. — Colophons 5 (1979) 135, Nr. 15911.

1 (Fälze) Fragment eines GRADUALE. Erste und letzte Lage von breiten Fälzen umgeben. Ein einfaches und zwei doppelte Pergamentblätter. Textualis 14. Jh. mit Neumen und roten Zeilenfüllungen.
Erhalten: Ausschnitte aus Fer. 4., 5. und sabb. post Dncam 4. in der Fastenzeit; Schluß der Gründonnerstagsliturgie und liturgische Anleitungen zur Karfreitagsliturgie.

2 THOMAS DE AQUINO: Summa theologica, Secunda pars secundae (Ed.: Thomas de Aquino, Opera omnia III–IV. Paris 1871. Ed. Leonina VIII–X. Romae 1895–1899. — Shooner II Nr. 1114. Glorieux Nr. 14 ax. Stegmüller RS Nr. 847). Cod. 8 nur bei Shooner kurz beschrieben.
(Ir–v) leer.
(1ra–3va) alphabetisches Register. (3vb) leer.
(4ra) eine Zeile des Prologs: *Post communem consideracionem de virtutibus et viciis et aliis.* Sonst leer. (4v) leer.
(5ra–238vb) Haupttext.
(238vb) Schlußschrift: *Expliciunt questiones venerabilis patris et eximii doctoris magistri Thome de Aquino ordinis predicatorum in sua summa que secunda secunde appellatur ex gracia illius cuius*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 8

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 64.

omnia fiunt per infinita secula. Per manus Petri Schwartz eo tempore cappellani misse sancte Katherine gloriose virginis in ecclesia parochiali Ysni. Anno domini 1459 in vigilia nativitatis gloriosissime virginis Marie.
(238vb–243va) Inhaltsverzeichnis, geordnet nach Quaestiones und Tituli.
(243vb–250v) leer.

Cod. 9

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II 1 B 8. Stams. Pap. 233 Bl. 400 × 286. Tirol oder Allgäu (Kempten?), 15. Jh. (u. a. 1464).

B: Vier Teile: I (1–21), II (22–41), III (42–91), IV (92–233). Die Überschneidungen der Wasserzeichen mit den Lagen sowie der Lagen mit den Schreibern bzw. Texten zeigen jedoch, daß die Handschrift als Einheit anzusehen ist. Wasserzeichen: 1) Bl. 1–21, 42–63 Ochsenkopf ohne Beizeichen, vom Typ Piccard I 701; 2) Bl. 22–26, 29–33, 188–211, 212+223 Leopard, ähnlich Briquet 7894 (um 1466); 3) Bl. 27+28, 34–41, 64–91, 213–222, 224–232 Frucht (Granatapfel?), vom Typ Piccard, Frucht II 455–458 (Pavia, 1449–1454); 4) Bl. 92–187 zwei gekreuzte Pfeile, nicht bei Piccard und Briquet. Lagen: $(VI+7)^{19} + (I-1)^{20} + (I-1)^{21} + VI^{33} + (VI-4)^{41} + (VI-2)^{51} + VI^{63} + VII^{77} + (VI-2)^{87} + (IV-4)^{91} + 11.VI^{223} + (VI-4)^{231} + (V-8)^{233}$. Bl. 3+17, 5+15, 8+12 eingebundene kleinere Doppelblätter, Bl. 10 eingebundenes kleineres Einzelblatt, Bl. 20 und 21 auf Falz aufgeklebte Einzelblätter, zwischen Bl. 88 und 89 ungezähltes eingebundenes kleines Einzelblatt, zwischen Bl. 159 und 160 ungezähltes eingebundenes kleines Einzelblatt. Bis Bl. 91 vereinzelt, danach regelmäßig Lagenreklamanten.

E: Gotischer Einband: gedunkeltes Kalbleder über Holz mit Blindlinien, Stams oder Kempten, 15. Jh. Im 19. Jh. bei der Auslösung von Fragmenten des Spiegels erneuert.
VD und HD gleich: von doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das große Mittelfeld durch dreifache Linien diagonal unterteilt. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: fünf erhabene Doppelbünde, Leder bei der Restaurierung erneuert. Kapitale oben mit Spagat, unten mit rot gefärbtem Lederband umwickelt.
Spiegel: am VD und HD ursprünglich je eine Pergamenturkunde in der Größe der Deckel, zu Ende 19. Jh. (unter der Direktion Ludwig von Hörmanns 1882–1902, vgl. Hittmair 141) abgelöst; Text des vorderen Blattes spiegelschriftlich am Holz erhalten. Beide Blätter derzeit in der Sammlung der noch nicht katalogisierten Fragmente der UB unter der Fragmentsignatur E 32 (Verschiedenes, Urkunden) aufbewahrt. Zwei Urkunden in schwäbisch-alemannischer Mundart, ausgestellt von Abt Pilgrim von Kempten (um 1440–50, vgl. F. L. Baumann, Geschichte des Allgäus II. Kempten 1887, 133–134 u. ö.) für Konrad von Rotenstein (vgl. Baumann, a. O. 553) und Heinrich von Isenburg (= Eisenburg, vgl. Baumann 127, 512–513 u. ö.).
An beiden Deckeln je vier breite Pergamentfälze, beschrieben in Textura. Bei der Neubindung Ende 19. Jh. Reste von zeitgenössischem Aktenmaterial als Fälze verwendet.

G: In der Handschrift selbst keine Hinweise auf Vorbesitzer (Besitzvermerke, Signaturen). Letzter Vorbesitzer laut Signaturenkatalog der UB die Kartause Schnals, tatsächlich jedoch Stams: falsche Eintragungen der Provenienz im Signaturenkatalog der UB häufig, alter Katalogzettel der UB nicht erhalten. Für Stams spricht: die eingebundenen Urkunden (enge Beziehungen zwischen Allgäu und Stams). Bl. 134va–183rb genaue Abschrift von Cod. 613 der UB, ebenfalls aus Stams. Eintragung im Stamser Katalog Cod. 1001 UB nicht sicher nachweisbar, vermutlich Signatur P 8 mit falscher Autoreneintragung: in Cod. 1001 unter P 8 und P 9 jeweils Thomas de Aquino, trifft nur für P 9 = Cod. 8 UB zu; auch Cod. 10 UB aus Stams mit benachbarter Stamser Signatur P 11. Also wohl 1808 anläßlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

L: Wilhelm II 108. — H. Weisweiler, Eine neue Überlieferung aus der Summa de bono Ulrichs von Straßburg und andere Handschriften in Innsbruck. *Zeitschrift für kath. Theologie* 59 (1935) 442–446. — Kaeppeli Nr. 1982. — Neuhauser, Schnals 54 und 75 f. — G. Steer, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des „Compendium theologicae veritatis" im deutschen Spätmittelalter (*Texte und Textgeschichte* 2). Tübingen 1981, 81, Nr. 143.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 8

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7589

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition